

21. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

3. März 1948.

185/J

A n f r a g e

der Abg. Winterer, Aigner, Appel, Zechtl, Rom und Genossen
an den Bundesminister für Finanzen,
betreffend die Einführung eines Sporttotos.

-.-.-

Seit Monaten wird der Öffentlichkeit von den verschiedensten Stellen die Einführung eines Sporttotos - das in anderen Ländern mit Erfolg eingeführt ist - angekündigt. Nach Zeitungsmeldungen waren es zuerst in- und ausländische Kreise der Geschäftswelt, die sich um die Konzession bemüht haben sollen. Dann sollen es verschiedene andere Stellen gewesen sein, die im Finanzministerium vorsprachen, um das Sporttoto geschäftlich zu übernehmen.

In jüngster Zeit versuchte eine Grazer Firma Dobritsch unlänglich eines Fußballspiels die Ausübung ^{des} des Sporttotos an sich zu bringen. Auch soll nach den Zeitungsmeldungen der Fußballbund das Sporttoto für sich allein beanspruchen.

Der Herr Finanzminister hat schon unlänglich einer Anfrage der SPÖ-Fraktion während der Budgetdebatte zum Kapitel Unterricht die eheste Vorlage eines Gesetzesentwurfes zum Zwecke der Einführung eines staatlichen Sporttotos angekündigt.

Es ist bekannt, daß allgemein große Gewinne aus dem Sporttoto entnommen werden. Die SPÖ-Fraktion verlangt nach wie vor, daß nur ein staatliches Sporttoto geschaffen werden kann und dessen Einnahmen ausschliesslich wieder den Zwecken der Körperkultur des österreichischen Volkes zugeführt werden sollen.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Finanzen die nachstehende

A n f r a g e :

Ist der Herr Bundesminister in der Lage, durch eheste Vorlage eines Gesetzesentwurfes über die Einführung eines staatlichen Sporttotos, dessen Ertrag ausschließlich dem gesamten österreichischen Sportbetrieb zugeführt wird, allen diesen privaten Bestrebungen entgegenzutreten?

-.-.-